

Mit auf eine Reise genommen

Kinopremiere von Karl Saurers «Rajas Reise» im Kino Etzel Einsiedeln

Viel Applaus für Karl Saurer: Sein Film «Rajas Reise» fand am Mittwoch bei seiner Kinopremiere eine gute Aufnahme. Die abenteuerliche Reise des Elefanten Raja ist täglich im Kino Etzel zu sehen.

Vi. Es ist, wie wenn man einen Elefanten mit ganz neuen Augen sehen würde. Wie wenn man überhaupt ein solches Tier zum ersten Male zu Gesicht bekäme. Natürlich war der Eindruck am Mittwoch im Kino Etzel nicht ganz so phantastisch wie vor 450 Jahren in Wien, als man wirklich erstmals einen lebendigen Elefanten vorgeführt bekam –

eben Raja, welcher Karl Saurer zu seiner neuesten filmischen Dokumentation inspirierte. Doch nach dem Kinogang war ein Elefant nicht mehr «nur» ein Elefant.

Vom Süden Indiens nach Wien

In seinem bisher aufwändigsten Film nimmt Karl Saurer den Zuschauer mit auf eine Reise von Kerala im Süden Indiens nach Portugal, weiter über Genua nach Brixen und Innsbruck bis nach Wien. Er zeichnet jenen Weg nach, den Raja im Jahr 1552 zurückzulegen hatte – mit dem Höhepunkt einer Überquerung des Brenners mitten zur Wintersonne (EA 4 und 23/07). Raja war ein Geschenk unter europäischen

Königen, ein Prestigeobjekt, das in Wien nicht länger lebte, als die Reise dorthin selbst dauerte: Etwa anderthalb Jahre. Aus seinen Knochen schnitzte man später einen Stuhl; der Rest wurde präpariert, irgendwann nach München verfrachtet, während des Zweiten Weltkrieges eingestellt, und in den Nachkriegsjahren zu Schuhsohlen verarbeitet.

«Eine Kultur, die ich nicht kannte»

Bei der Rekonstruktion dieser in mehrjähriger Suche recherchierten Reise lässt es Karl Saurer aber nicht bewenden. Der Film hat mehrere Dimensionen, wovon die historisch-geografische nur die eine ist –

für Saurer gleichwie Inspiration, um über dieses ebenso fantastische wie abstruse Unterfangen nachzudenken. Und er fand eine neue Welt, tauchte in eine neue Kultur ein. «Eine Kultur, die ich vorher nicht kannte», wie er am Premierenabend selbst sagte.

Karl Saurer reiste nach Indien. Er traf dort Menschen, die Elefanten verehren, als Teil ihrer Familie betrachten und Geld sammeln, damit sie nicht an einen Zoo irgendwo in Europa verkauft werden müssen. Karl Saurer traf auf P.V. Rajagopal, der ihm, dem Europäer, das ferne Kerala mit seinen Geschichten und Gedanken näher brachte. Dieser Rajagopal schliesslich tritt in die Fussstapfen Rajas und unternimmt die ganze Reise nach Wien.

Sich selbst ein Bild machen

In «Rajas Reise» erzählt Karl Saurer eine metaphorische, beispielhafte Geschichte, die nicht nur typisch ist für den im 16. Jahrhundert aufkommenden Kolonialismus, sondern – überraschenderweise – auch für die Gegenwart steht: Wenn Rajagopal auf eine Autobahn schaut und sich fragt, «Wann kommen sie einmal zur Ruhe?», dann trifft er mit diesem einen Satz die Befindlichkeit einer ganzen Generation, eines ganzen Kontinentes.

Mit viel Gefühl und in ruhigem Tempo fügt Karl Saurer Gedanke um Gedanke zu einem verwobenen Teppich zusammen. Erzählung steht für Interpretation, die Frage für die Antwort. Das ist es, das

Diskussion zum Film «Rajas Reise»

(Mitg.) Im Anschluss an die Nachmittagsvorstellung vom Sonntag, 1. April, (Beginn: 15 Uhr) im Kino Etzel Einsiedeln, gibt es Gelegenheit, mit einem fachkundigen Menschen aus Südtindien zu sprechen und Fragen zum spirituellen Hintergrund der indisch-hinduistischen Kultur und Religion zu stellen. M.A. Teddy Naduvathumuruyl, der aus Kerala stammt und seit über zwanzig Jahren in der Schweiz wohnt und arbeitet, hat sich in seinen religionswissenschaftlichen Studien – die er an der Universität Innsbruck abschloss – speziell mit den zentralen Anschauungen und Differenzen der beiden Weltreligionen Christentum und Hinduismus befasst. Seiner Überzeugung nach ist es von Vorteil für alle, wenn wir mehr und Genaueres über unsere unterschiedlichen Kulturen wissen.

Schlüsselmoment des Filmes: Er liefert zwar viele Bilder, lässt aber auf wunderbare Weise Platz, sich selbst welche zu machen. Es ist dies die Handschrift eines Meisters. Als solcher erhielten er und seine Crew vorgestern Mittwoch viel Applaus.

«Rajas Reise» im Kino Etzel: Freitag bis Montag je 20.30 Uhr sowie am Sonntag, 1. April, um 15 Uhr (mit anschliessender Diskussion – man beachte die Box) – siehe Inserat.



«Danke für die bewundernswerte Beharrlichkeit»: Produzentin Franziska Reck überreicht Karl Saurer einen Blumenstrauss. Elena M. Fischli (Buch) freut sich mit. Foto: Victor Kälin